

# Hinterfolienmalerei

## Vorbemerkungen/Ziel:

Während dieser Aktion entsteht ein Gruppenbild, das nicht fotografiert, sondern gemalt wird. Viele Teilnehmer/innen mit einem möglichst geringen Aufwand in einer Aktion zu binden, das sind häufig Anforderungen bei der Planung von Spielfesten. Dieses Angebot ist unabhängig von Alter, Größe, Kondition etc. Es eignet sich für große und kleine Gruppen. Diese Aktion schafft Begegnung durch das gemeinsame Tun. Das Umgehen mit Farben, die senso-motorische Erfahrung und das Erleben in der Gruppe stehen hier im Vordergrund.

## Zeit:

60 - 90 Minuten

## Teilnehmer/innen:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

## Material:

Tapezierfolie (mittlere Stärke), Paketband, Pinsel, Wäscheklammern, kleine Becher, Abtönfarben/Fingerfarben, Tuschlappen, (evtl.) Musik-kassette, Kassettenspieler

## Ort:

Gruppenraum, Turnhalle, Außengelände

## Stundenverlauf/Inhalte

**O** = Organisation

**●** = Inhalte

## Einstieg

- Über die durch den Raum gespannte Schnur wird die Tapezierfolie gelegt und mit den Wäscheklammern befestigt.

**O** Farben, Pinsel und Becher werden bereitgestellt.

## Schwerpunkt

- „Modell“-Stehen und malen: Teilnehmer/innen finden sich zu Paaren zusammen und einigen sich darüber, wer von beiden zuerst „Modell“ steht und wer mit dem Malen beginnt.
- Aufgabenerklärung  
Die Person hinter der Folie wird von der anderen Person vor der Folie möglichst naturgetreu angemalt. Das Einnehmen bestimmter Posen wird als Anregung mitgegeben.

**O** Hier und wie auch in den nächsten Schritten: Partner/innenarbeit.

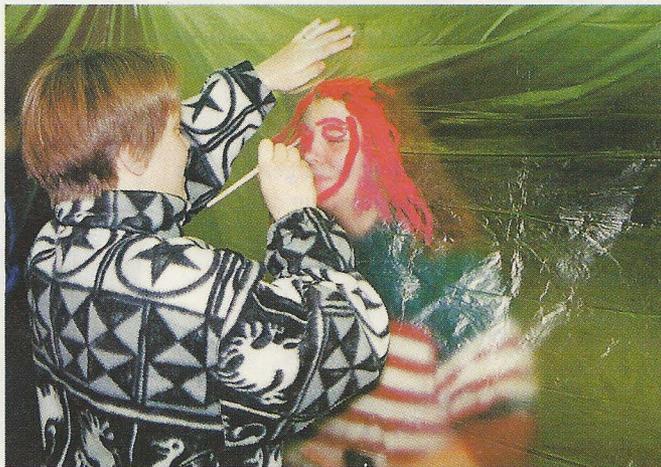
## Absichten/Gedanken

**●** = Absichten/Gedanken

**➔** = Hinweis

- Bereits der Anblick der gespannten Folie erweckt Neugierde und motiviert zum Mitmachen.

- Zufälliges Finden der Paare; die Folie schafft zwar große Nähe, stellt jedoch immer noch einen gewissen Schutz vor der anderen Person dar.



Musisch-  
kulturelle  
Kinder- und  
Jugendarbeit

Mal- und  
Spielaktion

9/95

PRAXIS  
PRÄKTISCH für die PRAXIS

**PRAXIS**  
 für die  
**PRAKTISCH**

**Stundenverlauf/Inhalte**

- Teilnehmer/innen beginnen mit dem Malen und wechseln, wenn das erste Modell fertiggestellt ist.
- Die Teilnehmer/innen werden während des Malens darauf hingewiesen, daß diese Aktion nicht unter Zeitdruck erfolgen soll. Sie erfordert Ruhe und genaue Wahrnehmung von beiden Personen.
- Es empfiehlt sich der Hinweis, die Hände zuerst und das Gesicht zuletzt anzumalen.
- Es kann auf die Pinsel verzichtet und mit den Fingern gemalt werden.
- Bewegungen sind erlaubt.



**Absichten/Gedanken**

- *Es ist ein ungewöhnliches Gefühl, den Pinselstrich und das Auftragen der Farbe auf der Haut und dem Körper zu spüren. Die Folie wird kaum wahrgenommen.*
- *Mit ruhiger Musik kann dieser Hinweis unterstützt werden.*
- *Es entsteht Kontakt zwischen dem Paar, aber auch zwischen den Gruppen hinter und vor der Malwand.*
- *Die Hände zu berühren ist weniger intim als das Gesicht zu bemalen. Eine vorsichtige Annäherung wird so ermöglicht.*
- *Die Intensität der Sinneserfahrung wird verstärkt.*
- *Das längere Stehen hinter der Wand kann schnell ermüden. Zwischendurch sollte sich das „Modell“ auch mal bewegen können.*
- *Die Modelle stehen nicht alle nebeneinander. Wie auf einem richtigen Foto, sind einige ganz oder nur teilweise zu sehen.*

Quelle: Idee mündlich überliefert von E. Thomsen, ADS Flensburg

**Ausklang**

- Nach der Fertigstellung wird gemeinsam überlegt, welche Verwendung das Gruppenbild finden kann, z. B. als Dekoration eines Jugendraumes.
- O** Gruppengespräch
- In kleinen Gruppen besteht die Möglichkeit, eine Reflexionsrunde über die Erfahrungen und Gefühle anzubieten.
- Nach einiger Zeit bröckelt erfahrungsgemäß die Farbe von der Folie. Wird diese dann gründlich geschüttelt, kann sie erneut verwendet werden.



**Autorin:**  
**Hedi Lyck**